



# Grundschule Klingenberg

Sonnenhalde 25  
74081 Heilbronn  
Tel.: 07131/30709  
Fax: 07131/ 398261

[poststelle@gsklingenberg.de](mailto:poststelle@gsklingenberg.de)  
[www.gsklingenberg.de](http://www.gsklingenberg.de)

## Übergang Kindergarten – Grundschule: Unsere Möglichkeiten

### 1. Flexible Eingangsstufe ( seit 1997)

Durch die **Aufhebung der starren Stichtagsregelung** bei der Einschulung und die Möglichkeit eines zweiten Einschulungstermins gibt es für den Einschulungszeitraum flexible Möglichkeiten. Die formale Klarheit fällt damit weg, was einerseits Unsicherheit bringt andererseits aber mehr Entscheidungsfreiheit und mehr eigene Verantwortung für das einzelne Kind ermöglicht.

Die Aufmerksamkeit auf das Kind im Hinblick auf die Einschulung ist nicht mehr nur auf einen Zeitpunkt (nämlich dem Geburtstag und dem Einschulungsstichtag) gerichtet, das Zeitfenster hat sich weiter geöffnet. Die Chancen und Grenzen, die dadurch entstehen, sollen in der Beschreibung deutlich werden.

Schulanfänger/innen können zu unterschiedlichen Zeiten in die Grundschule aufgenommen werden und die Eingangsstufe in **1 bis 3 Jahren** durchlaufen:

- Die meisten Kinder werden weiterhin im Herbst eingeschult werden und die Eingangsstufe in zwei Jahren durchlaufen
- Einzelne Kinder werden, wenn sie sehr leistungsstark und in ihrer Entwicklung weit fortgeschritten sind, in einem Jahr die Eingangsstufe durchlaufen
- Kinder, die mehr Entwicklungszeit benötigen, dürfen auch 3 Jahre in Anspruch nehmen. Rechtlich gesehen wird dies nicht als Wiederholung gerechnet.

Die „normale“ Einschulung betrifft vor allem Kinder, die zwischen Dezember/Januar und September geboren sind, denn sie sind zum Schulbeginn im Herbst 6 bis 6 ½ Jahre alt und damit meist „reif“ für die Schule.

Was ist mit den Kindern, die zwischen Oktober und Februar geboren sind?

Sie sind zum Septembertermin entweder noch nicht 6 oder weit darüber. Die Entscheidung, entweder mit 5 oder mit 7 in die Schule zu kommen, fällt dann schwer.

Aus diesen Überlegungen heraus wurde die Einschulungspraxis verändert.

Wir in **Klingenberg** nutzen diese Möglichkeiten und bieten sie den Eltern unserer Schulanfängerinnen an. Die **flexiblen Eingangsmöglichkeiten** verändern den Ablauf des Schulbeginns:

- Es gibt dadurch für uns keinen Stichtag mehr - Kinder kommen in die Schule, wenn sie nach Meinung der Erziehenden schulfähig sind
- Kinder werden im Herbst und im Frühjahr eingeschult
- Es gibt keine (bzw. kaum) Zurückstellungen
- Kinder können die Eingangsstufe in einer für sie angemessenen Zeit durchlaufen

### **Welche Kinder kommen für eine Frühjahrs-Einschulung in Frage?**

Das sind im Wesentlichen 2 Gruppierungen:

- Kinder, die aufgrund ihrer Auffassungsgabe und ihres Lerntempos in einem kürzerer Zeitraum die Ziele der Eingangsstufe erreichen können. (Oft sind es Kinder, die zum Septembertermin noch zu jung sind, aber für die ein Jahr Wartezeit zu lang ist )
- Kinder, denen es gut tut, mehr als 2 Jahre Zeit für die Eingangsstufe zu haben.

Welche **Perspektiven** ergeben sich daraus?

- Kinder, die das Angebot der Schule schon vor ihrem eigentlichen Schuleintritt gerne annehmen und sich auf schulisches Lernen einlassen (sichtbar z.B. in Schreibversuchen, im Interesse an Büchern, im Umgang mit Zahlen...) können eventuell auch in kürzerer Zeit (1 1/2 Jahre) die Eingangsstufe durchlaufen. Das ist aber keinesfalls zwingend.
- Kinder, für deren Entwicklung ein längerer Zeitrahmen sinnvoll ist, werden bei einer Frühjahrseinschulung voraussichtlich in 2 1/2 Jahren die Eingangsstufe durchlaufen. (Familiäre Gründe wie Geschwisterreihe, Sprachfähigkeit, Familienveränderungen, Krankheiten sind hier oft maßgebend)

Die Entscheidung über die **Frühjahrseinschulung oder Herbsteinschulung** sollte in gegenseitigem Einvernehmen getroffen werden. Dadurch, dass den äußeren formalen Faktoren (Geburtstag, Stichtag) keine Bedeutung mehr zukommt, werden Beobachtung und Wahrnehmung von Eltern und Erzieherinnen immer wichtiger. Die Schule versucht, sich einen Eindruck zu verschaffen - was u.a. auch Ziel der **Schnuppertage** ist.

**Kooperation** bedeutet, dass die Beobachtungen, Wahrnehmungen, Vorstellungen der Eltern und Erzieherinnen mit den Angeboten und Anforderungen der Schule in Beziehung gesetzt werden, um Entscheidungen zu stützen oder gegebenenfalls zu korrigieren.

Während des Schuljahres steht eine Lehrkraft zur **Kooperation** zur Verfügung. Aufgabe der Kooperationslehrkraft ist es, vom Anforderungsprofil der Schule her gesehen, bei Entscheidungen der Erziehenden mitzuhelfen.

Die Entscheidung über die Länge des Besuchs der Eingangsstufe wird im Laufe der Eingangsstufe von den Lehrerinnen möglichst im Einvernehmen mit den Eltern getroffen.

Es ist auch möglich, die Eingangsstufe in 1 Jahr bzw. in 3 Jahren zu durchlaufen. Ersteres ist selten, aber häufiger als im jahrgangshomogenen Einschulungssystem. 3 Jahre sind für manche Kinder sehr hilfreich und dienen ihrer Entwicklung - auch im Hinblick auf den Ausgang der Grundschule - es wird den Kindern einfach mehr Zeit erlaubt und ermöglicht.

Die **Organisation der flexiblen Eingangsstufe** wird durch eine Auflösung der Jahrgangsklassen erreicht. Die flexible Eingangsstufe ist gekennzeichnet durch jahrgangsgemischten Unterricht.

Das Miteinander- und Voneinanderlernen ist ein **Grundprinzip in der Grundschule**.

Die Zielsetzungen kennen Sie durch die Arbeit im Kindergarten, in dem ja ausschließlich auf der Basis der Altersmischung gearbeitet wird. Der Schultag ist nicht mehr nach Fächern mit 45 Minuten Dauer gegliedert (Ausnahmen sind Sport und Religion, da hier manchmal Fachlehrer eingesetzt werden). Unterrichtseinheiten orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder.

Wir bieten einen **offenen Anfang** an, d.h. Kinder können ab 7.30 Uhr bis zu einem jeweils festgelegten Zeitpunkt ankommen und sich nach individuellen Bedürfnissen und Wünschen den jeweiligen Lernfeldern zuwenden.

## 2. Weiterführung in der jahrgangsgemischten Aufbaustufe (seit 2006)

Übergänge sind zum Frühjahrs- und Herbsttermin möglich, die Übergänge erfolgen nach den gesetzlichen Versetzungsbestimmungen.

Die Gesamtdauer des Grundschulbesuchs ist flexibel. Sie kann 3, 3 ½, 4, 4 ½ oder 5 Jahre dauern. 5 Jahre sollte sie nicht überschreiten.

Die methodisch - didaktischen Prinzipien der Eingangsstufe gelten auch für die Aufbaustufe.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben.

Die Eingangsstufe ist geprägt vom Übergang Kindergarten - Grundschule, die Aufbaustufe vom Übergang Grundschule - in die weiterführenden Schulen.

Trotzdem hat die Grundschule als eigenständige Schule ihren eigenen Bildungs- und Erziehungsauftrag, der im Bildungsplan 2004 dargelegt ist. Unser Leitbild orientiert sich ausdrücklich und maßgeblich an diesem eigenen Bildungs- und Erziehungsauftrag.

Die Grundschule Klingenberg ist eine staatliche Schule im Stadtteil Klingenberg. Wir sind an die vorgegebenen Schulgrenzen gebunden. Alle Möglichkeiten, die wir anbieten, könnten auch in allen anderen staatlichen Schulen der Stadt angeboten werden.